

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An diesem Tag konnte Herr Oberst Hoffstetter zu keinem Entschluß gelangen, er griff nicht an und umging auch nicht; aber er führte einen Scheinangriff mit zwei Bataillonen aus, während er glauben machen wollte, mit dem Rest eine Umgehung auszuführen, die auch nur eine Finte war.

Diese Halbheiten gelingen niemals, weil sie sich widersprechen, und wären sie im Ernstfalle ausgeführt worden, so würden sie dem Korps von Bière mehr Leute und Material gekostet haben, als ein wirklicher Angriff. Am Abend bezieht die Brigade Link Stellung bei Bampigny hinter dem Beyron und das Korps von Mollens und Pöle hinter der Benoge. (Fortsetzung folgt.)

Aphorismen über taktische Begebenheiten des siebenjährigen Krieges von Edmund von Höfler, königl. bayerischer Oberstlt. im 9. Inf.-Regt. Würzburg. Stahlsche Verlagsbuchhandlung. 1869. Preis 5 Sgr.

Der Hr. Verfasser, welcher sich als Militär-Schriftsteller einen geachteten Namen erworben hat, spricht in vorliegender Schrift die Ansicht aus, daß die Kriegsregeln und Maximen, welche in dem siebenjährigen Krieg maßgebend waren, trotz vieler Änderungen, welche seitdem stattgefunden haben, auch jetzt noch beachtenswerth seien, und daß man gegenwärtig nur zu geneigt sei, die frühern Grundsätze über den Haufen zu werfen. Die Schrift stellt in Kürze einige der wichtigsten Gefechte des siebenjährigen Krieges dar, und lenkt die Gelegenheit, dieselben mit neuern Kriegsergebnissen zu vergleichen. Es ist vollständig unsere Meinung, daß in den Schriften vieler Zeitgenossen, welche über den siebenjährigen Krieg geschrieben haben (wie Töpelhof, Lloyd, Archenholz, Tielke, Rebow, Friedrich II. u. v. a.) manche goldene Regel enthalten sei, welche auch heutigen Tags noch alle Beachtung verdient; doch wollen wir nicht in Abrede stellen, daß es uns scheint, daß der Hr. Verfasser, obgleich er die Zukunftstaktik des Hauptmann Gatti wiederholt erwähnt, doch sich mit dem Verfahren, welches durch die allgemeine Einführung der gezogenen Schnellfeuerwaffen bedingt erscheint, noch nicht ganz habe befreundet können, was wir übrigens einem alten verdienten Militär nicht übel nehmen wollen. E.

Leitfaden für den Unterricht im Pionierdienste und in der Befestigungskunst. Mit 13 Tafeln. Wien. 1869. Verlag von L. W. Seidel und Sohn.

Nach den drei Hauptlagen, in welchen sich eine Armee im Felde befindet, theilt der Herr Verfasser den Dienst der Pioniere in die Vorrichtung für Marsche, im Lager und in Stellungen. — Die Vorrichtungen für Marsche erstrecken sich auf die Herstellung, Zerstörung und Wiederherstellung von Wegen, Straßen, Eisenbahnen, Brücken u. s. w. Die Vorrichtungen im Lager umfassen alle technischen Arbeiten, welche auf die verschiedenen Bedürfnisse und die bequeme Unterbringung einer lagernden Truppe Bezug nehmen. — Die Vorrichtungen in Stellungen

begreifen die Herrichtung von Terraintheilen zur Vertheidigung für einen vorübergehenden Gebrauch. Das 4te Hauptstück enthält die Grundsätze der permanenten Befestigungskunst und das Wesentliche über den Angriff fester Plätze. In gedrängter Kürze behandelt der Hr. Verfasser alles in das Gebiet des Pionierdienstes und der Befestigungskunst Einschlagende mit großer Vollständigkeit. Die neuern Fortschritte sind darin in hinreichendem Maße berücksichtigt; den Hohlbauten ist die verdiente Aufmerksamkeit gewidmet, ebenso den Eisenbahnen, ihrer Zerstörung und Herstellung. Die ganze Arbeit umfaßt nicht ganz 10 Druckbogen und kann den H. Offizieren empfohlen werden. E.

Ausland.

De Streich. (Generalstabs-Korpsbefehl.) Der Leiter des Generalstabes, Gm. Gallina, hat unterm 13. d. folgenden Korpsbefehl erlassen: „Bei der Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit des Generalstabsdienstes ist es nicht möglich, daß jeder Korpsoffizier in allen Fächern des Generalstabes zur Verwendung gelange, es muß daher lebhaft gewünscht werden, daß die Erfahrungen und das Wissen von Einzelnen in Spezialfächern durch geeignete Mittheilung wenigstens theilweise auch Gemeingut der Uebrigen werde. Ebenso wünschenswerth erscheint es, das in den Bureaux des Generalstabes und im Kriegsarchiv gegenwärtig fast unbenützte reichhaltige Material durch entsprechende Bearbeitung weiteren Kreisen zugänglich zu machen und auf solche Art nutzbringend zu verwerten. Um die Erreichung dieser Zwecke zu ermöglichen, hiedurch anregend zu wirken und das geistige Element zu nähren und zu potenzieren, finde ich anzuordnen, daß mir von jedem der Herren Offiziere des Korps mit Einschluß aller Zugehörigen alljährlich wenigstens eine Abhandlung über ein beliebiges, ihm zusagendes Thema eingeleistet werde. Nur die Chefs der wissenschaftlichen Bureaux und der Generalstabs-Abtheilungen bei den General-Kommanden sind zur Vorlage von derlei Elaboraten nicht verpflichtet, und bleibt solche dem freien Willen dieser Herren Stabsoffiziere überlassen. Die einlaufenden Arbeiten bleiben unbeschränktes Eigenthum des Autors und wird es daher diesem freigestellt, die Veröffentlichung in Form einer Broschüre oder in irgend einer Zeitschrift, falls sich der Stoff hiezu eignet, nach eigenem Ermessen einzuleiten. Wird in dieser Richtung bei Vorlage der Elaborate ein spezieller Wunsch nicht ausgedrückt, so beabsichtige ich die hiezu geeigneten Arbeiten theils der „österreichischen militärischen Zeitschrift“ zur Publikation zu übergeben, theils als Material für die Herausgabe von „Militärischen Mittheilungen“ zu benützen, die nach Maßgabe der vorhandenen Aufsätze ohne Beachtung bestimmter Termine theilweise zur Veröffentlichung gelangen sollen. Materiale aus den Generalstabs-Bureaux und dem Kriegsarchiv werde ich nach eigenem Ermessen einzelnen Herren des Korps zur Bearbeitung zuweisen. Wie schon bemerkt, will ich für die gedachten Arbeiten die Auswahl des Stoffes völlig der Vorliebe des Einzelnen anheimstellen, bezeichne übrigens — zur besseren Orientirung — als entsprechende Thema's: a) Abhandlungen über einzelne Zweige des Generalstabsdienstes; b) Darstellungen von Gefechten und andern kriegerischen Unternehmungen, namentlich wenn der Verfasser Augenzeuge gewesen; c) Kritiken, insbesondere vergleichende Betrachtungen über verschiedene Einrichtungen unserer und fremder Armeen; d) Betrachtungen über Waffenübungen sowohl der eigenen Armee als fremder Heere u. s. w. Ein bestimmter Zeitpunkt zur Vorlage der fraglichen Arbeiten wird nicht festgesetzt, da es von der verfügbaren Zeit des Betreffenden abhängt, in der angeordneten Richtung früher oder später thätig zu sein. Da ich nicht die Gelegenheit habe, mit allen Herren Offizieren des Korps in unmittelbarem Dienstesverkehr zu treten, so werden mir diese Elaborate die Gelegenheit bieten, die Leistungsfähigkeit und Verwendbarkeit der Einzelnen in Spezialfächern kennen zu lernen, um selbe ihren Fähigkeiten entsprechend verwenden zu können. Von der Vorlage winterlicher Thema's nach der früheren Gepflogenheit hat es mit Rücksicht auf die vorstehende Anordnung das Abkommen zu finden. Gallina m. p., Gm.“